

Selbst- und Fremdaggressionen nach einem Psychotrauma – wie Täterintrojekte als Belastung entstehen und zu behandeln sind

Weshalb sind die Opfer von grober seelischer körperlicher, sexueller und tyrannischer Gewalt gleich doppelt gestraft? Sie erleiden oft jahrelange Qualen von Erziehungsträgern, organisierten Gruppen oder durch soziale Katastrophen wie Krieg und Vertreibung. Sie haben dann sehr lange Zeit mit den verwickelten Folgen eben dieser Gewalt zu tun, indem Sie sich paradoxerweise weiter selbst schädigen oder plötzlich beginnen andere Menschen zu peinigen, seelisch zu überfordern und zu schlagen etc.

Weshalb sind diese Prozesse eher gesetzmäßig als selten? Die heutige Psychotraumatologie kann solche Phänomene besser als zuvor erklären und durch therapeutische Angebote behandeln helfen. Dieser Diskurs wird jedoch in der jungen Wissenschaft kontrovers geführt. Den Teilnehmern werden durch Einblicke in das Therapiekonzept SPIM 30 als roter Faden Lösungsvorschläge vorgestellt.

Mittwoch

24

04

18.30 – 20.00 Uhr

Eintritt: 15,- € / 10,- €

Zschochersche Str. 1b | 04177 Leipzig

Psychotherapeutische Arbeit mit atmosphärischen Therapiemedien in der Traumatherapie



Dr. DP Ralf Vogt

Psychotraumatologe | Als Psychoanalytiker, Körperpsychotherapeut sowie Therapeut für Imaginative u. Systemische Familientherapie forscht er über 20 Jahre im Feld der durch menschliche Gewalt gemachten Traumaerfahrungen bei Erwachsenen, Gruppen wie Kindern. | Leitet mit seiner Frau das Trauma-Institut-Leipzig | Preisträger des Fellow Award (ISSTD 2011) und des C. Wilbur Award (2017) für sein Therapiemodell SPIM 30.

Datum: 24. April 2019

Einlass: 18.15 Uhr

Beginn: 18.30 Uhr

im Anschluss des Vortrages haben Sie die Möglichkeit in der Diskussionsrunde Fragen zu stellen.

Ort: Psychotrauma Zentrum
Zschochersche Str. 1b
04177 Leipzig